

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
REGIONAL-UPDATE  
TÜRKEI: OSTTÜRKEI

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ANKARA  
JUNI 2017



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Ankara**

**Wirtschaftsdelegierter Stv.**

**Dr. Christian Maier**

T +90 312 219 21 41

E [ankara@wko.at](mailto:ankara@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/tr](http://wko.at/aussenwirtschaft/tr)

HEAD OFFICE:

**Mag. Konstantin Bekos**

T 05 90 900/4442

E [aussenwirtschaft.suedosteuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.suedosteuropa@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

🐦 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

in [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

📺 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

📷 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

blog [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: Kommunikation Inland | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,

E [aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)

## AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Türkei (Gesamtjahr 2016)

- **Trotz großer Turbulenzen und Unruhen wächst die Wirtschaft 2016 um 2,9%**
- **Große Verunsicherung nach gescheitertem Putschversuch und Anschlägen**
- **Verfassungsänderung angenommen – Wirtschaftliche Auswirkungen noch unklar**
- **Österreichische Warenexporte gehen um 5,7% zurück, Importe nehmen um 6,1% zu**
- **Österreichische Dienstleistungsexporte gehen um 10 % zurück, die –importe um 36%**

### Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	2018
		(vorl.)	(Prognose)	(Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro/USD <sup>1</sup>	857,6	848,5	728,5	780,2
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar <sup>2</sup>	23.913	24.453	25.349	26.382
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	78,7	79,8	k.A.	k.A.
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	5,9	2,9	2,4	2,6
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	8,9	8,5	8,4	7,5
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	10,3	10,9	11,2	10,7
Wechselkurs der Landeswährung TRY zu Euro; 100 XX =in Euro <sup>7</sup>	3,17	3,71	4,19	4,29
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar	151,9	150,2	153,2	156,1
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar	200,1	190,9	192,7	202,7

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup>

**Rang 18**

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2015	2016 (vorl.)	Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	1.403	1.324	- 5,7
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	1.462	1.552	+ 6,1
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	697	631	-10,2
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	516	330	-36,3
Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> , Stand 2015	4.472	k.A.	
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> ; Stand 2014:	13.374	k.A.	
Direktinvestitionen aus der Türkei in Ö <sup>13</sup> , Stand 2015:	131	k.A.	
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus der Türkei <sup>14</sup> Stand 2014:	490	k.A.	

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

**Rang 20**

<sup>1-6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: lokale Nationalbank

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

- 1. Wirtschaftslage

<b>Aufteilung der Regionen</b>	Das Gebiet der Türkei wird in <b>sieben Regionen</b> und 81 Provinzen unterteilt, Diese 7 Regionen werden wie folgt genannt: Marmara (mit Istanbul), Ägäis (mit Izmir), Mittelmeer (mit Antalya), Inneranatolien (mit der Hauptstadt Ankara), Schwarzmeer, Ostanatolien und Südostanatolien. Dieses Regional-Update befasst sich mit den <b>Regionen Inneranatolien, Schwarzmeer, Ostanatolien und Südostanatolien, welche mit dem Oberbegriff „Osttürkei“ bezeichnet werden.</b> Die übrigen Regionen werden in einem <b>separaten Update „Westtürkei“</b> behandelt.
<b>Starkes West-Ost-Gefälle</b>	Die wirtschaftliche Entwicklung der Türkei ist durch ein sehr starkes <b>West-Ost Gefälle geprägt.</b> Obwohl es in den letzten 15 Jahren einen starken Wachstumsschub in vielen regionalen Großstädten Anatoliens gegeben hat, sind die Regionen im Osten der Türkei nach wie vor wirtschaftlich weniger entwickelt als im Westen.
<b>BIP pro Kopf nach Osten fallend</b>	Gemäß den aktuellen Daten des türkischen Statistikinstituts TUIK (Stand Dez. 2016) erwirtschaftete die Provinz Istanbul im Jahr 2014 ein BIP pro Kopf von TRY 43.645 (ca. USD 19.957). Im Vergleich dazu stand das <b>BIP pro Kopf</b> in der Provinz Van in der Osttürkei bei TRY 9.913 (ca. USD 4.533). Während die ersten vier Provinzen (Istanbul, Ankara, Izmir, Bursa) 49,8 % zum Gesamt-BIP der Türkei beitragen, beträgt der Anteil der 15 ärmsten Provinzen wie Bayburt, Ardahan, Kilis, Tunceli etc., welche sich alle samt in der Osttürkei befinden, am Gesamt-BIP nur 2,1 %.
<b>Entwicklungsagenturen fördern Investitionen</b>	Seit den 1960er Jahren war die <b>State Planning Organization (SPO)</b> bemüht, diese einseitige Entwicklung des Landes auszugleichen, welche gleichzeitig ein großes Potential für eine wirtschaftliche Entwicklung in der Region bietet. Im Jahr 2011 wurde die SPO zu einem eigenen <b>Ministry of Development (MoD)</b> aufgewertet. Das MoD erstellt Entwicklungspläne, die über die Dauer von einem oder mehreren Jahren laufen können. In den 81 Provinzen der Türkei sind 26 <b>regionale Entwicklungsagenturen</b> (Bölgesel Kalkinma Ajanslari) tätig, die als Ansprechpartner für Investitionsförderungen in den Regionen dienen.
<b>Grossprojekte zur regionalen Entwicklung</b>	In der Osttürkei gibt es landschaftlich betrachtet eine große Vielfalt, welche von fischreichen Küsten des Schwarzen Meeres im Norden über schneebedeckte Berge mit 5.000 m Seehöhe bis zum oberen Zweistromland (Mesopotamien) mit fruchtbaren Ackerböden im Süden reicht. Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen der Osttürkei gehört der <b>Landwirtschaftssektor.</b> In den 1980er Jahren wurde das <b>Südostanatolien Projekt (GAP)</b> in Angriff genommen, welches bis in die Gegenwart weitergeführt wird. An den beiden Flüssen Euphrat und Tigris sind 22 Staudämme, 19 Wasserkraftwerke und Bewässerungsanlagen geplant bzw. wurden teilweise bereits errichtet. Der größte Stausee, benannt nach dem Begründer der Republik Atatürk, besitzt die 1,5 fache Fläche des Bodensees. Zu GAP zählt auch der Ilisu-Staudamm am Tigris, welcher sich noch in Bau befindet. Außer GAP gibt es folgende überregionale Entwicklungsprojekte: <b>DAP Eastern Anatolia Project, DOKAP Eastern Black Sea Project</b> und <b>KOP Konya Plains Project.</b>
<b>„Anatolische Tigerstädte“</b>	Als Gegenstück zu den stark entwickelten Großstädten Istanbul, Ankara und Izmir kam es seit den 1990er Jahren zu einem wirtschaftlichen Aufschwung bei mehreren Städten in Inner- und Südostanatolien. Zu den unter dem Begriff <b>„Anatolische Tigerstädte“</b> zusammengefassten Städten gehören z.B. <b>Kayseri, Gaziantep, Malatya</b> und <b>Sanliurfa.</b> In einigen dieser Städte, welche jeweils rund 1 Mio. Einwohner zählen, wurden größere Industriegebiete aufgebaut. Die wirtschaftliche Elite dieser Regional-Metropolen konnte sich auch politisch in Ankara in Stellung bringen.

### **Ausbau von Eisenbahn und Flughäfen**

Um diese Großstädte leichter erreichbar zu machen und die neuen Industriegebiete an den besser entwickelten Westteil der Türkei anschließen zu können, wird der **Ausbau der Verkehrsinfrastruktur** stark vorangetrieben. Im Schienenverkehr entsteht eine moderne **Eisenbahnstrecke** von Ankara über Sivas nach Kars in Richtung Georgien. Mehrere **Hochgeschwindigkeits- und Schnellzugverbindungen**, welche sternförmig von Ankara ausgehen, führen z.B. nach Konya, Adana oder Gaziantep. Damit wird die Verbindung in Richtung Süden nach Syrien ausgebaut. Mit der Öffnung des Iran gewinnt die Zugverbindung mittels Fähre über den Van-See an Bedeutung. Auch der Ausbau der Flugverbindungen wurde stark vorangetrieben. Von den insgesamt 55 **Flughäfen** der Türkei befinden sich nur 2 Flughäfen (Istanbul Atatürk und Tekirdag-Corlu) auf der europäischen Seite, alle anderen Flughäfen liegen in Anatolien.

### **Energie aus dem Kaukasus**

Die östlichen und südöstlichen Provinzen der Türkei betreiben einen engen wirtschaftlichen Austausch mit den Nachbarländern. Die Beziehungen mit Georgien haben durch die Erschließung der Energiequellen in Aserbaidschan an Bedeutung gewonnen. Die **Baku-Tiflis-Ceyhan Pipeline BTC** bringt Rohöl aus Aserbaidschan und Kasachstan über Georgien in die Türkei, wo es im Mittelmeerhafen Ceyhan auf Tankschiffe verladen wird. Die **Transanatolische Pipeline TANAP**, welche sich in Bau befindet, verläuft von Aserbaidschan über Georgien in die Türkei. Von der Türkei aus wird die Erdgaspipeline über Griechenland weiter in Richtung Europa geführt werden.

### **Starker Wirtschaftspartner Irak**

Während sich die Handelsbeziehungen mit dem Iran aufgrund der langjährigen Sanktionen in der Entwicklungsphase befinden, gibt es mit der im Nord-Irak gelegenen **Autonomen Region Kurdistan** bereits enge Wirtschaftsbeziehungen. In den letzten Jahren entwickelte sich der Irak zum zweitgrößten Exportmarkt der Türkei. Vor allem die türkische Bauindustrie, welche den Flughafen von Erbil errichtet hat, und viele türkische Bankinstitute sind im **Nordirak** aktiv. Zu den türkischen Hauptexportwaren gehören Lebensmittel und Elektrogeräte. Der Handel mit dem Nachbarland **Syrien** ist aufgrund der andauernden Kampfhandlungen eingebrochen.

## • 2. Besondere Entwicklungen

### **Konflikte in den Nachbarländern bremsen Aufschwung**

Die wirtschaftliche Entwicklung der Osttürkei litt in den letzten Jahrzehnten unter der **schlechten Sicherheitslage**. Seit den 1980er Jahren kam es zu Kampfhandlungen zwischen der terroristischen Organisation PKK und dem türkischen Militär, welche einen raschen Wirtschaftsaufschwung der Region verhinderten. Durch den Beginn des Bürgerkriegs in Syrien im Jahr 2011 wurden die wirtschaftliche Entwicklung der zwischenzeitlich stark entwickelten Gebiete um die **Großstädte Gaziantep und Antakya** wieder gebremst.

### **Flüchtlinge aus Syrien**

Um dem großen Ansturm von Flüchtlingen aus Syrien bewältigen zu können, wurden in Südostanatolien von der türkischen Regierung und internationalen Hilfsorganisationen zahlreiche **Camps für Flüchtlinge** errichtet. Die größten Camps befinden sich in Gaziantep (48.000 Flüchtlinge), Sanliurfa (37.000 Flüchtlinge), Hatay (37.000 Flüchtlinge) und Akcakale (30.000 Flüchtlinge). Viele der insgesamt rund 3 Mio. Flüchtlinge aus Syrien leben aber verteilt auf das ganze Land vor allem in den Ballungsräumen der westlichen Grossstädte.

### **Investitionsanreize für die Osttürkei**

Neben den Programmen für die regionale Entwicklung werden von der türkischen Regierung **Investitionsförderprogramme** angeboten, die Unternehmer aus der Westtürkei und aus dem Ausland dazu motivieren sollen, in die Entwicklung der Osttürkei zu investieren. Insgesamt sind Investitionen von bis zu TRY 140 Mrd. (rund

EUR 41 Mrd.) vorgesehen, mit denen 15 neue Spitäler, 67.000 Wohnungen, 3 Stadien, 51 Polizeistationen und weiteren Infrastruktureinrichtungen errichtet werden sollen. Damit möchte man bis zu 40.000 neue Arbeitsplätze kreieren. Auch die EU bietet im Rahmen des **IPA Regional Competitiveness Operational Programme** Mittel an, welche Unternehmen in den ärmeren Regionen der Türkei zu Gute kommen sollen. Für die Verteilung der Mittel wurde im Jahr 2010 der sogenannte **Greater Anatolia Guarantee Facility** von der EU und der Türkei ins Leben gerufen, von welchem bereits mehr als 11.000 KMUs Finanzierungen erhalten haben.

### • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

#### Handelsbeziehungen mit Österreich

Bei einer Reihung der insgesamt 81 Provinzen auf Basis des bilateralen Warenaustausches mit Österreich im Zeitraum 2012 bis 2016 liegen nur **3 Provinzen** aus der Osttürkei unter den ersten 10 Provinzen: die **Provinz Ankara** (EUR 1,02 Mrd.) auf Rang 2, die **Provinz Gaziantep** (EUR 299,3 Mio.) auf Rang 6 und die **Provinz Trabzon** (EUR 162,3 Mio.) auf Rang 10.

#### Technologie für Wasserkraft „Made in Austria“

Der bereits seit über 30 Jahren stark vorangetriebene Ausbau der **Wasserkraft** gehört zu den Hauptbetätigungsfeldern von österreichischen Unternehmen. Spezialisten in der Wasserkraft wie Andritz Hydro und Voith Hydro haben Ausrüstungsgegenstände für mehrere Staukraftwerke geliefert. Das Wasserkraftwerk Birecik am Euphrat war von einem Konsortium bestehend aus Verbund, STRABAG und Pöyry (Verbundplan) errichtet und als B-O-T betrieben worden. Ende 2016 wurde das Kraftwerk an das türkische Energieministerium übergeben. Der Wasserkraftwerksektor bietet weiterhin Geschäftsmöglichkeiten für österreichische Unternehmen.

#### Umwelttechnik und Tourismusentwicklung in der Region

Das Ingenieurbüro ILF ist seit mehreren Jahren bei verschiedenen **Pipeline-Projekten** wie BTC und TANAP tätig. STRABAG errichtet in Diyarbakir und Ceyhan **Kläranlagen** für die Stadtverwaltungen. Das Beratungsunternehmen ATC hat Projekte zur **touristischen Entwicklung** der Städte Kayseri (Skiregion Erciyes) und Mardin erstellt. Aufgrund der jahrtausendealten Geschichte der Osttürkei ist der Tourismussektor einer der hoffnungsvollsten Wirtschaftssektoren, welcher sich nach Beruhigung der Sicherheitslage rasch entwickeln wird. Besonders für den **Wintertourismus** bietet die Region große Chancen. Im Jahr 2011 war im Skigebiet der auf 2.000 m Seehöhe gelegenen, schneesicheren Provinz Erzurum eine Winter-Universiade durchgeführt worden.

#### Potential für wirtschaftliche Beziehungen

Auch die Entwicklung des **Landwirtschaftssektors** bietet aufgrund der fruchtbaren Gebiete ein großes Potential für zukünftige Wirtschaftsbeziehungen. Schon jetzt gehen rund die Hälfte der österreichischen **Rinderexporte** in die Türkei. Der weiter vorschreitende Ausbau des Eisenbahnnetzes wird nach dem Wiederaufschwung der Handelsbeziehungen mit den Nachbarländern ebenfalls gute Geschäftsmöglichkeiten bieten.



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

KOMMUNIKATION INLAND

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

